Objekt:	Tragen des Judenzeichens 1557/58
Museum:	Museum SchPIRA Kleine Pfaffengasse 20/21 67346 Speyer 06232 291971; 06232 142265 stadtarchiv@stadt-speyer.de
Sammlung:	Medienstation
Inventarnummer:	Stadtarchiv Speyer, 1A Nr. 112/2

Beschreibung

Für das Bistum Speyer ist das zwangsweise Tragen des gelben Rings aufgrund einer bischöflichen Anordnung seit spätestens 1468 belegt. Die Nichtbefolgung derartiger Vorschriften wurde streng geahndet. Auch die Stadt Speyer selbst ging in ihrer allgemeinen Kleiderordnung von 1549 auf die Juden ein. Sie sollen alle und yede, alt und jung, an irer Oberkleydung ein gelben Ring oder ander gelb Tüchin (tuchen) Zeichen zu volligem gutem Gesicht unverdeckt antragen.
Löw von Darnberg hatte kein Judenzeichen getragen und war deshalb von der Stadt Speyer mit einem Gulden Strafgeld bestraft worden. Vor dem Reichskammergericht berief er sich auf das (hier abgebildete) Familienprivileg seines Vaters Michel von Kaiser Karl V., das den Familienmitgliedern unter anderem garantierte, ohne Judenzeichen reisen zu dürfen.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Verfasst	wann	23.12.1557
	wer	
	wo	Speyer
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Speyer
[Zeitbezug]	wann	1500-1590er Jahre

	wer	
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Reichskammergericht
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Juden in Deutschland
	wo	

Schlagworte

- Geschichte der Juden

Literatur

- Gotzmann, Andreas (2008): Jüdische Autonomie in der frühen Neuzeit. Göttingen
- Günter Stein (1992): Judenhof und Judenbad in Speyer am Rhein. München
- Historischer Verein der Pfalz - Bezirksgruppe Speyer (2004): Die Juden von Speyer. Speyer